



Peter Victor Braun - Missionar der Liebe

Rundbrief

Nr. 28, Wien, im Juni 2011

Allen Freunden des Dieners Gottes Peter Victor Braun, allen, die ihn als Vater, Lehrer und Vorbild verehren, allen, die seinen Seligsprechungsprozess unterstützen wollen, seien die „Rundbriefe“ gewidmet.

Weisungen des Dieners Gottes Victor Braun (1825-1882) in Bezug auf die Krankenpflege (aus einem Brief vom 21. Jänner 1869)

Liebet die Arbeit! Seid immer die Dienerinnen des hlst. Herzens Jesu, sei es bei den Armen oder sei es bei den Reichen. Tretet diese Mission niemals jemandem anderen ab, denn es ist eines der Ziele eures Berufes. Vergesst niemals, dass ihr Dienerinnen der Kranken seid. In Ihnen gebt ihr für Jesus Christus nicht nur Ratschläge und Gebete, sondern eure Anstrengungen, eure Nachtwachen, eure beständige und geschickte Pflege. Wenn ihr unter irgendeinem Vorwande aufhören würdet, euch bei dem Bette eurer Kranken aufzuhalten, die Arzneien zu reichen, die Wunden zu verbinden und alle Pflege dieser Art zu leisten, so würdet ihr an eurem Berufe fehlen und ihr würdet nicht mehr verdienen, den Namen „*Schwestern, Dienerinnen der Kranken des hlst. Herzens Jesu*“ zu tragen. Lasst euch ganz davon durchdringen, dass eure Kongregation nicht errichtet worden ist, um die Kranken nur zu besuchen, sondern um sie zu pflegen. Wenn jemals der durch die Weichlichkeit und die eitle

Selbstsucht verstärkte Stolz euch die Stellung der Krankenpflegerinnen niedrig und wertlos finden lassen würde, so rufet den Glauben um Hilfe an. Es ist der Geist des Glaubens, welcher die Dinge erhebt und adelt; er lässt mehr Ehre und Glück im Dienste an den letzten hilflosen Armen und des widerlichsten Kranken finden, als in den glänzendsten und nach der Meinung der Welt, in den gefälligsten Handlungen. Wenn ihr die Anfechtungen des Kleinmutes fühlt, wenn euch die Energie für die Arbeit verlässt, betrachtet euer hl. Kleid und das Kreuz, welches auf der Brust ruht, sagt euch dann: Der Kampf ist noch nicht zu Ende, der Sieg ist noch nicht errungen, es gibt noch Kranke zu versorgen, Widerwärtigkeiten, Anstrengungen, Leiden zu ertragen, Unglückliche zu trösten und Kinder, welche eure Pflege verlangen. Indem ihr euch an die Belohnungen und Tröstungen des Glaubens erinnert, wecket euren Mut und geht tapfer auf dem Wege weiter, der vor euch offen daliegt. Heftet euch nicht an das, was euch Lob einbringen kann. Der unbedeutendste Auftrag soll unserem Herzen der wertvollste sein. Ist Jesus Christus nicht überall derselbe?

**Verberget euer Leben, wünscht nichts Besonderes,
verlangt keine Ämter und Dienste, welche Glanz verleihen.
Gott widersteht dem Stolzen und gibt dem Demütigen seine Gnade.
Beunruhigt euch nicht über das Urteil der Menschen,
bemüht euch gleichgültig zu bleiben bei Tadel oder Lob,
bei Rüge oder Schmeichelei, denn so werdet ihr die Ruhe finden
und die Ruhe eurer Seele besitzen und sichern.**

Immer und überall nehmet den letzten Platz ein, sowohl für eure eigene Person, als auch als Mitglieder der Kongregation. Wetteifert nur durch eine heilige Nachahmung des Einsatzes und der Hingebung an das göttliche Herz Jesu. Suchet nur die Ersten zu sein, wenn es sich um Opfer und Aufopferung handelt. Seid demütig von Herzen, einfach und bescheiden in eurer Kleidung und in eurem ganzen Benehmen.

**Liebet die Armen,
verstehet es, auf ihre Bedürfnisse und Leiden einzugehen.
Es gibt nur zwei Dinge auf der Welt:
Jesus Christus und die Armen.**

Ihr sollt gewiss auch den Reichen dienen, aber nur um mit den Armen den Lohn eurer Aufopferung und Liebe zu teilen. Haltet diese Lehre gut, sie wird euch in diesem Leben das Herz Jesu öffnen und im anderen Leben

Anteil an seiner Glorie geben. Nichts für euch selbst, alles für die Armen. Für euch die Entbehrungen, die Nachtwachen, die Arbeiten, die Anstrengungen. Für die Armen den Trost und die Hilfe. Ihr seid gegenwärtig selbst arm, fahret fort, es immer zu bleiben. Erweist anderen die Hilfe, welche ihr empfangen habt; dies ist der Geist unserer Gemeinschaft. Suchet die Armen überall auf wo sie sein können, eure Liebe für sie wird die Hilfsquellen nicht austrocknen. Bittet für sie bei wohltätigen Personen, weil alles was wir besitzen, das Erbteil der Armen ist und weil wir für immer die Arbeit und Selbstverleugnung als Auftrag haben. Wir sollen uns nicht fürchten Gaben zu empfangen und als Erwidierung dieser Almosen bleiben wir treu in der Pflicht, für unsere Wohltäter zu beten.



Ihr seid in diese Gemeinschaft eingetreten, um euch zu heiligen, euch hinzugeben, euch aufzuopfern. Derjenige, welchen ihr zum Bräutigam erwählt habt, betrachtet euch von der Höhe des Himmels. Möge er an jedem Orte in eurem Herzen gegenwärtig sein; er wird euch unterstützen, euch segnen, euch belohnen. Seid stolz darauf, die Dienerinnen seines göttlichen Herzens zu sein, nehmt ihn zum Vertrauten eurer Unruhen, eurer Drangsale, eurer Kämpfe. Ermutigt euch durch diese herrliche Verheißung unseres göttlichen Erlösers: *„Lernet von mir, denn ich bin sanftmütig und demütig von Herzen. Nehmet mein Joch auf euch, denn mein Joch ist sanft und meine Bürde ist leicht und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele.“* (Mt 11,29-30). Dies ist schon eine Belohnung für hier unten auf der Erde, und wie schön wird die Belohnung oben im Himmel sein.

Gelobt sei das Herz Jesu und das Herz Mariä in Ewigkeit.

Ich segne Euch alle,
Euer Vater Braun

“... Vom Krankendienst muss ich sagen: Wenn ein Glas Wasser, das man einem Armen aus Liebe zu Gott reicht, nicht ohne Belohnung bleibt, um wie viel mehr werden jene, welche die Kranken pflegen, eine große Vergeltung seitens des Herrn empfangen.“

„... Wenn Jesus es ist, den Ihr in den armen Kranken mit einer tiefen Ehrfurcht und einer liebevollen Aufmerksamkeit pflegt, so werdet ihr nicht nur euren Kranken dienen, sondern auch ihren Familien wertvolle Hilfe und Dienste leisten.“

„... Es wird erbaulich sein, wenn Ihr Euch bei jedem Dienst an euren armen Kranken, als sehr demütige Dienerinnen zeigt.“

"Victor-Braun-Platz" nach Ordensgründer der Herz Jesu Schwestern benannt

Im 3. Bezirk gibt es jetzt vor der Herz-Jesu-Kirche den "Victor-Braun-Platz"



Weihbischof Helmut Krätzl erinnerte beim Gottesdienst zur Benennung des Platzes am 13. März 2011 daran, dass der Priester aus Lothringen sich immer um die Ärmsten angenommen hatte, die Kranken, die Alten, die verlassenen Kinder, die straffälligen Jugendlichen, die Ausländer. Die Benennung des Platzes nach Victor Braun sei ein Aufruf an

die Menschen im Wien von heute, es dem Priester gleich zu tun.

**Rufen Sie den Diener Gottes
in Ihren Anliegen und Nöten an,
erbitten Sie vertrauensvoll seine Hilfe
und teilen Sie bitte
jede Gebetserhörung mit,
zur Ehre Gottes,
der in seinen Erwählten
und durch seine Diener wirkt!**

***Im Vertrauen auf die Fürsprache
des Dieners Gottes, Abbé Victor
Braun, beten und bitten wir:***

*Gott, unser Vater, entzünde in uns das
Feuer deiner Liebe, die den Diener Gottes Victor Braun im Dienst an den Kranken,
Alten, Kindern und Armen erfüllt hat und hilf uns im täglichen Leben Gottes Willen
zu erkennen, die Not der Welt zu sehen und danach zu handeln. - Amen.*



Einweihung Victor Braun Platz
durch Weihbischof DDr. Helmut Krätzl



Gebetserhörungen melden Sie bitte an:
Sr.M.Klara Hahnová SSCJ, Vizepostulatorin,
Keinergasse 37 – 1030 Wien - ÖSTERREICH

Bildnachweis: Klosterarchiv (Mutterhaus in Wien)

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Kongregation der Dienerinnen des heiligsten Herzens Jesu, Keinergasse 37, 1030 Wien, Österreich. – Für den Inhalt verantwortl.: Sr.M.Klara Hahnová, Vizepostulatorin, Keinergasse 37, 1030 Wien, Österreich. – Herstellung: Grasl Druck & Neue Medien GmbH, Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau, Österreich. – Verlagsort: Bad Vöslau. – Verlagspostamt: 2540 Bad Vöslau, Österreich. – Mit Druckerlaubnis des Erzb. Ordinariates Wien vom 14. Oktober 1999, Zl. 1383/99, em. Generalvikar Mag. Franz Schuster. Bankverbindung: Kto. 200.10.10.12, lautend auf Abbé Peter Victor Braun, bei Schelhammer & Schattera (BLZ 19190).